

Das zweite Leben der Dinge

1 Aus Alt mach Neu

a Was haben diese Gegenstände wohl gemeinsam? Sammeln Sie Ideen im Kurs.



© Thinkstock/iStock/monicello

b Überlegen Sie im Kurs: Was kann man alles recyceln? Haben Sie schon einmal etwas aus recyceltem Material gekauft? Erzählen Sie.

2 Rauf oder Runter?

a Der folgende Text trägt die Überschrift „Upcycling statt Downcycling“. Was könnte mit „Upcycling“ und „Downcycling“ gemeint sein? Notieren Sie Ihre Vermutungen.

b Was passt? Lesen Sie den Text und ergänzen Sie.

Werkzeuge • Internet • Idee • Qualität • jungen • Lebensstil • Verantwortung • kritischer • neue • Plastikbechern

Upcycling statt Downcycling

Jetzt im Frühjahr finden viele Flohmärkte statt. Schon länger stöbern hier auch „Upcycler“ nach „Schätzen“. Upcycling ist eine Form des Recyclings: Gebrauchte Materialien werden dabei so wiederverwertet, dass sie nach dem Recycling oft einen höheren Wert haben als vorher. Von „Downcycling“ hingegen spricht man, wenn die _____ (1) des wiederverwendeten Stoffes sinkt. Das ist zum Beispiel bei Kunststoff der Fall, dessen Recycling außerdem viel weitere Energie verbraucht. Upcycling kommt mit geringerem oder sogar ohne neuen Energieverbrauch aus, denn es verwertet Altes möglichst so weiter, wie es ist: als Ressource, die man kreativ gestaltet.

Im Upcycling können Gegenstände ihre ursprüngliche Funktion behalten oder neue Aufgaben bekommen. Dafür werden sie repariert, gestrichen, in Teilen oder auch ganz mit anderen alten und/ oder neuen Dingen ergänzt, erhalten eine neue Form und vieles mehr. Aus _____ (2) kann ein moderner Lampenschirm entstehen, ein alter Vorhang wird zur schicken Jacke und die Schallplatte beginnt ein zweites Leben als Uhr ... Die Möglichkeiten sind unbegrenzt.

Neu ist diese _____ (3) nicht. So waren und sind Menschen in Notzeiten immer gezwungen, Altes neu zu verwerten – in ärmeren Gesellschaften ist Upcycling ein Muss. Aber welche Motivation hat unsere Wohlstandsgesellschaft? Sicher ist: Viele Menschen sehen Konsum wieder _____ (4). Der Wunsch nach einem bewussten, nachhaltigen Lebensstil nimmt zu. Upcycling ist für viele eine Lebenseinstellung. Sie wollen Verantwortung (5) übernehmen, legen wieder größeren Wert auf Qualität und schätzen das Handwerk mehr als die Massenproduktion.

Diese Entwicklung steht in engem Zusammenhang mit der „Crafting-Bewegung“, die vor einigen Jahren aus den USA zu uns gekommen ist. Do-it-yourself gilt längst wieder als „in“, gerade auch bei _____ (6) Leuten. Die Freude daran, Dinge selber zu machen oder zu reparieren, statt etwas Neues zu kaufen, lässt sich mit dem Trend zu einem individuellen _____ (7) verbinden: Wer in einen Gegenstand selbst Arbeit gesteckt hat, kann diesen besser wertschätzen und kann zugleich ein Unikat schaffen, etwas Einzigartiges, das kein anderer besitzt.

Wer selbst upcyclen will, erhält an vielen Stellen Informationen dazu. Inspiration, Ideen und Anleitungen finden sich zum Beispiel in Blogs und Netzwerken, in Büchern und Zeitschriften oder auch in Kursen. Wenn zu Hause zu wenig Platz ist und man keine teuren _____ (8) kaufen möchte, sind „offene Werkstätten“ eine mögliche Lösung: Dort können Upcycler selbstständig arbeiten, Hilfsmittel und Materialien nutzen und – sehr praktisch – sich Rat holen, wenn sie mal nicht weiterwissen.

Für alle, die nicht selbst zum Werkzeug greifen, gibt es natürlich zahlreiche Upcycling-Shops, analog und online. Im _____ (9) bieten sehr und weniger bekannte Onlineshops, Marktplätze und Plattformen zum Beispiel viele Artikel aus den Bereichen Wohnen, Taschen, Schmuck, aber auch Kindersachen, Mode und Kunst an. Außerdem gibt es schon einige Upcycling-Messen.

Mit Upcycling gehen wir vielleicht _____ (10) Wege – in eine Zukunft, in der wir „Abfall“ als wertvolle Ressource schätzen und weiterverwerten. Das Müllproblem wird das zwar nicht lösen, aber es ist wichtige Anregung und Symptom, dass sich unsere Gesellschaft in ihrem Konsumverhalten wandelt. Upcycler schaffen häufig höchst kunstvolle, ästhetische Objekte und tragen so dazu bei, dass Müll ein anderes, ein besseres Image bekommt. Und Konsumenten, die mehr „Altes“ wiederverwenden, produzieren weniger Müll und brauchen weniger Neues ...

c Überprüfen Sie Ihre Vermutungen aus a. Welche waren korrekt? Was hätten Sie nicht erwartet?

d Was passt? Markieren Sie bei den Aufgaben 1–4 die Antworten A , B oder C . Es gibt jeweils nur eine richtige Lösung.

1 Wenn die Qualität eines wiederverwerteten Stoffes sinkt, spricht man von ...

A Upcycling.

B Downcycling.

C Recycling.

2 Ein Merkmal für Upcycling ist ...

A hoher Energieverbrauch.

B gleichmäßiger Energieverbrauch.

C niedriger Energieverbrauch.

3 Hinter dem Trend zum Upcycling steht in der Wohlstandsgesellschaft häufig ...

A der Wunsch nach einem nachhaltigen Lebensstil.

B die wirtschaftliche Notwendigkeit, Altes wieder zu verwerten.

C der Wunsch, Geld zu verdienen.

4 Der Wunsch, etwas Individuelles und Einzigartiges zu besitzen, ist typisch für ...

- A afrikanische Gesellschaften.
- B europäische Gesellschaften.
- C asiatische Gesellschaften.

3 Das zweite Leben eines Autos



© Thinkstock/perostudio



© Thinkstock/iStock/yuryRumovsky



© Thinkstock/frankix

a Stellen Sie sich vor, Ihr Auto ist hat nur noch Schrottwert. Was könnten Sie mit dem kaputten Auto anfangen? Sammeln Sie Ideen.

b Arbeiten Sie in Gruppen. Jede Gruppe informiert sich über eines der folgenden Projekte und stellt es in einer kurzen Präsentation vor.

A In Madrid/Spanien stellt die Agentur ‚Lola Hace‘ aus kaputten Autos Fahrräder her.
(s. www.bicycledbikes.com).

B Eine Umweltschützerin in Bogota / Kolumbien baut Häuser aus alten Autoreifen. (s. www.spiegel.de/panorama/kolumbien-alexandra-posada-baut-haeuser-aus-autoreifen-a-1027480.html).

C Ein Künstler aus Israel fertigt aus alten Autoteilen Möbel. (s. www.spiegel.de/auto/fahrkultur/aus-autoteilen-werden-moebel-recycling-kuenstler-ronen-tinman-a-851783.html).

c Was halten Sie von den Projekten? Werden diese Ihrer Meinung nach funktionieren? Diskutieren Sie.

d Handelt es sich bei den Projekten jeweils um Up- oder um Downcycling?

4 Ihr Upcycling-Projekt

Arbeiten Sie in Kleingruppen. Wählen Sie einen Alltagsgegenstand und überlegen Sie, was man aus diesem Gegenstand noch machen könnte. Skizzieren Sie Ihr Projekt z.B. als Collage und stellen Sie es im Kurs vor. Ideen finden Sie unter anderem unter www.recyclart.org/home/.

Lösungen

- 1a** Sie können alle wiederverwertet werden, entweder in ihrer ursprünglichen Form oder als Rohstoff für ein neues Produkt.
- 2b** 1 Qualität, 2 Plastikbechern, 3 Idee, 4 kritischer, 5 Verantwortung, 6 jungen, 7 Lebensstil, 8 Werkzeuge, 9 Internet, 10 neue
- 2d** 1 B, 2 C, 3 A, 4 B